



Sportausschuß

11. Sitzung (nichtöffentlicher Teil)*)

8. Oktober 1996

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Vorsitz: Uwe Herder (SPD)

Stenograph: Wolfgang Theberath

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1997 (Haushaltsgesetz 1997)**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/1200

Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
Beilage 3 19. Landessportplan

Vorlagen 12/826 und 12/834

Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

in Verbindung damit:

*) Öffentlicher Teil s. APr 12/357

Artikel I §§ 16, 24, 25 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1997 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1997 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/1202

- Einführung durch die Landesregierung 1

Der Sportausschuß nimmt den einführenden Bericht von Staatssekretär Dr. Baedeker (MSKS) entgegen und kommt überein, die Diskussion darüber im Rahmen der abschließenden Haushaltsberatungen zu führen.

2 Finanzierung des Hochschulsports

- Bericht des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport 5

Dem Bericht des MSKS schließen sich Fragen der Abgeordneten an.

3 Fächerspektrum der Philosophischen Fakultät der Universität Düsseldorf nach einem Strukturkonzept der Fakultät

hier: Lehreinheit Sport/Sportwissenschaft

- Bericht des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung 11

Der Ausschuß nimmt den Bericht des MWF entgegen und diskutiert darüber.

Seite

4 Das Konzept "Alpin Center Ruhr" in Bottrop

- Bericht des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr

12

Das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr informiert den Ausschuß über dieses Projekt und beantwortet Fragen der Ausschußmitglieder.

Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist **Vorsitzender Uwe Herder** auf die den Ausschußmitgliedern zwischenzeitlich zugeleitete Terminplanung für das Jahr 1997; da er keine Rückäußerung erhalten habe, gehe er davon aus, daß sie so akzeptiert werde.

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1997 (Haushaltsgesetz 1997)

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 12/1200

Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport

Beilage 3 19. Landessportplan

Vorlagen 12/826 und 12/834

Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Forschung

Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

in Verbindung damit:

Artikel I §§ 16, 24, 25 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1997 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1997 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 12/1202

- Einführung durch die Landesregierung

Staatssekretär Dr. Baedeker (Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport) erstattet den folgenden Bericht zur Einführung in den Haushalt:

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Der Erläuterungsband zum Einzelplan 15 mit dem Entwurf des 19. Landessportplans und die schriftliche Einführung in den Entwurf des Haushalts des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport liegen Ihnen vor. Deshalb möchte ich mich auf einige Schwerpunkte der Sportpolitik im Haushaltsjahr 1997 konzentrieren.

Zunächst zu den wesentlichen Eckdaten des Haushalts:

- Der Entwurf des 19. Landessportplans für das Jahr 1997 weist einen Förderrahmen von insgesamt 186,4 Millionen DM auf. Trotz der schwierigen finan-

ziellen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der öffentlichen Haushalte liegt damit das Gesamtvolumen des Landessportplans mit rund 1,6 Millionen DM über dem Volumen des letzten Jahres.

- Beim zentralen Sportförderkapitel, dem Kapitel 15 810 meines Hauses, ist das Niveau des Vorjahres mit über 45 Millionen DM gehalten worden; genau gesagt, liegt der Gesamtansatz sogar um 0,45 Millionen DM über dem Vergleichsansatz 1996.
- Im Rahmen des Steuerverbundes im Einzelplan 20 sollen den Gemeinden für den Sportstättenbau im nächsten Haushaltsjahr 33 Millionen DM und 16 Millionen DM Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung stehen. Zusätzlich sind für Sportbaumaßnahmen an Schulen, insbesondere für Schulsporthallen, im Rahmen des Schulbauprogramms 41,7 Millionen DM vorgesehen.
- Wie in diesem Jahr sollen auch 1997 den Gemeinden 2 Millionen DM aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz für Aktivitäten im Sportbereich, insbesondere für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, zur Verfügung gestellt werden.

Meine Damen und Herren, ich denke, in einer Zeit, in der über Sparhaushalte nicht nur diskutiert wird, sondern Haushaltsansätze teilweise auch erheblich gekürzt werden müssen, ist es ein wichtiges, aber auch notwendiges Signal, daß wir die Sportförderung auf dem Niveau des Vorjahres halten, ja, sogar ein wenig steigern wollen. Notwendig sind die Mittel, um die Rahmenbedingungen für den Sport auch im nächsten Haushaltsjahr angemessen sichern zu können.

Ob innerhalb oder außerhalb von Sportvereinen und Sportverbänden - sowohl die Zahl der sportlich Aktiven als auch das Interesse am internationalen Spitzensport wachsen weiter. Immer wieder kommen sogenannte neue Sportarten auf den Markt und verändern die Nachfragestruktur des Sportangebots. Immer mehr Frauen und Männer, gerade auch im mittleren Alter, möchten aktiv Sport treiben und wählen dabei andere sportliche Schwerpunkte als Jugendliche. Aus diesen unterschiedlichen Bedürfnissen der Sporttreibenden erwachsen Anforderungen an den Sport von morgen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen:

- 1997 wird ein großes Zukunftsforum für den Sport stattfinden, bei dem wir über Grundsätze der Sportentwicklung und ihre Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Sports diskutieren wollen.
- In diesem Jahr sind bereits in 23 Städten "Stadtforen für den Sport" durchgeführt worden beziehungsweise sollen in den nächsten Wochen und Monaten noch durchgeführt werden. Weitere werden im nächsten Jahr folgen, damit Stadtentwicklung und Sportinteressen stärker miteinander verknüpft werden.
- Im Frühjahr nächsten Jahres ist eine erste Auswertung dieser Foren geplant. Schon heute kann ich Ihnen sagen, daß die verschiedensten Themenbereiche des Sports in den bisherigen Foren behandelt wurden: Schulsport, Fragen der

Gesundheit, Sportstätteninfrastruktur und Finanzierungsfragen, um nur einige zu nennen.

- Die Nachfrage nach neuen räumlichen Möglichkeiten für spontanes, unorganisiertes Sporttreiben macht es erforderlich, daß im Wohnumfeld noch mehr Sportgelegenheiten geschaffen werden. Durch den Einsatz von Mitteln der Sportstättenförderung und der Stadtentwicklung wollen wir dazu beitragen, daß Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Sport im unmittelbaren Wohnumfeld entstehen können.
- Das MSKS wird auf einer Tagung in der Turnhalle der Zeche Carl in Essen mit Stadtplanern, Architekten, Wohnungsbaugesellschaften, Sportfachleuten und Kommunen Möglichkeiten und praktische Beispiele für Bewegung, Spiel und Sport im Wohnungsnahbereich diskutieren und so hoffentlich für einen Multiplikatoreffekt sorgen.
- Bei der Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur spielt die Konversion eine wichtige Rolle. Fast alle Kasernenanlagen verfügen in der Regel über mehr oder weniger gut funktionierende Sportstätten. Ergänzend zu den Mitteln der Städtebauförderung wollen wir hier auch die Mittel der Sportstättenförderung einsetzen. So ist beabsichtigt, den Ankauf einer Sporthalle für Kunstturnen in Dortmund sowie die Modernisierung eines Sportplatzes im Soest mit Sportmitteln zu fördern. Die Maßnahmen können aus den eingangs genannten Mitteln für den Sportstättenbau finanziert werden.
- Dem sich aus den aktuellen Schwerpunkten der Schulsportentwicklung ergebenden Fortbildungsbedarf für Lehrerinnen und Lehrer wollen wir im nächsten Jahr durch weitere Fortbildungsveranstaltungen gerecht werden. Die Themen beziehen sich in erster Linie auf Gesundheitserziehung, Sicherheitserziehung und Unfallverhütung, auf den kompensatorischen Sport und auf den gemeinsamen Sportunterricht von Behinderten und Nichtbehinderten in Grundschulen. Dafür werden 50 000 DM eingesetzt.
- Für Kinder und Jugendliche mit motorischen Defiziten und körperlichen Leistungsschwächen wollen wir den Ausbau der "Förder- und Fitneßgruppen" im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports fortsetzen. Insgesamt stehen für die Förderung der Freiwilligen Schülersportgemeinschaften wiederum 3,33 Millionen DM zur Verfügung.
- Wie im Kinder- und Jugendsport insgesamt, so muß auch beim Landessportfest der Schulen eine zu frühzeitige Spezialisierung der Kinder und Jugendlichen im Sport vermieden werden. Deshalb werden die bisherigen sportartspezifisch ausgerichteten Strukturen für die jüngeren Schülerinnen und Schüler zu einem Vielseitigkeitswettbewerb weiterentwickelt und erprobt. Bei den Sportfesten für behinderte Schülerinnen und Schüler werden weitere Behinderungsarten einbezogen. Vor diesem Hintergrund ist die Anhebung der Mittel von 1,26 Millionen DM im Jahr 1996 auf 1,541 Millionen DM im Jahr 1997 gerechtfertigt und notwendig.

- Im Rahmen der zentralen Handlungsfelder des Aktionsprogramms Breitensport sollen Modellprojekte zum Breitensport für Mädchen und Frauen, für Behinderte, für ältere Menschen und zur Gesundheitsorientierung gefördert werden. Vor kurzem ist zum Beispiel die tausendste Herzsportgruppe in Kamen vorgestellt worden.
- Erfolgreich angelaufen ist auch unser Modellprojekt mit dem Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen zur Förderung des Breitensports für behinderte Mädchen und Frauen, das im Herbst vergangenen Jahres ins Leben gerufen worden ist. Am 26. Oktober, also in ein paar Tagen, werden wir hierzu zusammen mit dem Behindertensportverband den 1. Breitensportaktionstag in Nordrhein-Westfalen durchführen. Die Resonanz auf diese Veranstaltung ist bereits im Vorfeld erfreulich groß. Wir erhoffen uns hiervon wichtige Impulse für weitere Initiativen.
- Für die Entwicklung des Breitensports können im kommenden Jahr 1,1 Millionen DM bereitgestellt werden, für Maßnahmen speziell für Frauen und Mädchen im Sport weitere 140 000 DM.
- Beim Leistungssport ist uns die kind- und jugendgerechte Konzeption von Training und Wettkampf, die sportmedizinische Vorsorge und die zur Sicherung der Schullaufbahn notwendige ergänzende unterrichtliche Betreuung der Sporttalente auch im nächsten Jahr ein besonders wichtiges Anliegen.
- Vor kurzem haben wir - einige von Ihnen waren dabei - das zehnjährige Bestehen des Landesprogramms Talentsuche und Talentförderung würdigen können. Diese Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, wie zukunftsweisend dieses Programm auf den humanen Leistungssport ausgerichtet ist. Für die sportmedizinischen Untersuchungen und für das Landesprogramm sind in unserem Haushalt zusammen 400 000 DM vorgesehen, wobei ich darauf hinweise, daß der Landessportbund gerade das Landesprogramm mit zusätzlichen Mitteln fördert.

Meine Damen und Herren, ohne ehrenamtliche Mitarbeit hätte Sport keine Zukunft. Das gemeinsam mit dem Landessportbund erarbeitete Handlungsprogramm "Ehrenamt im Sport in Nordrhein-Westfalen" war der richtige Ansatz. Ich will hier beispielhaft nur das Programm zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit im Sportverein und die Qualifizierungsmaßnahmen nennen. Außerdem werden kreative Konzepte entwickelt, wie neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit im Verein gewonnen werden können.

Unser Herzstück der zentralen Sportförderung, die Förderung der Übungsarbeit im Sportverein, wollen wir im kommenden Jahr wieder mit 23 Millionen DM fördern. Gerade weil viele Gemeinden wegen ihrer Finanznot die Sportförderung immer stärker einschränken müssen, sind diese Mittel, die den Vereinen und ihrer Trainingsarbeit unmittelbar vor Ort zugute kommen, für die Arbeitsfähigkeit der Vereine so wichtig.

In diesem Jahr standen die Olympischen Sommerspiele und die Paralympics in Atlanta im Mittelpunkt des Interesses. Ich denke aber, meine Ausführungen haben gezeigt,

daß unsere Sportförderung weit mehr bewirkt als das Hinführen zu solchen Spitzenleistungen. Mit den im Haushaltsentwurf 1997 eingestellten Mitteln wollen wir die ganze Bandbreite der sportlichen Aktivitäten weiterentwickeln und unterstützen.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) hält eine direkte Diskussion über den Bericht nicht für sinnvoll, sondern bittet darum, den Ausschußmitgliedern den Bericht in Schriftform zuzuleiten, damit zunächst fraktionsintern darüber beraten werden könne. Die Diskussion im Ausschuß könne dann im Rahmen der abschließenden Haushaltsberatungen erfolgen.

Dr. Hans Kraft (SPD) schließt sich diesem Verfahrensvorschlag an. Als wichtigste Aussage nehme er aus dem heute Vorgetragenen mit, daß der Sporthaushalt überrollt werde, was er als einen sehr großen Erfolg werte.

Vorsitzender Uwe Herder stellt auch die Zustimmung von Gerd Mai (GRÜNE) zu diesem Verfahren fest. - Seiner Vermutung, daß keine Anträge zum Personalhaushalt gestellt würden, begegnet **Dr. Annemarie Schraps (CDU)** mit dem Hinweis, daß dies aus heutiger Sicht zwar zutrefte, daß sie es aber wegen der noch ausstehenden Beratungen in der Fraktion gegenwärtig noch nicht mit letzter Sicherheit bestätigen könne.

2 Finanzierung des Hochschulsports

- Bericht des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport

Staatssekretär Dr. Baedeker (MSKS) führt hierzu aus:

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Der allgemeine Hochschulsport ist als eine Pflichtaufgabe der Hochschulen und Fachhochschulen des Landes ausdrücklich gesetzlich verankert. So heißt es in den §§ 3 sowohl des Universitätsgesetzes als auch des Fachhochschulgesetzes: "Sie fördern in ihrem Bereich den Sport." Diese Verpflichtung gilt für alle Hochschulen, unabhängig von ihrer fachlichen Ausrichtung, also auch unabhängig davon, ob an einer Hochschule ein Sportwissenschaftliches Institut eingerichtet ist oder nicht.

In dieser Ausgestaltung kommt zum Ausdruck, daß der allgemeine Hochschulsport einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben an den Hochschulen und zur Integration der Hochschulangehörigen leistet sowie einen Ausgleich für die Belastungen der Studierenden bilden soll.

Zur Durchführung dieser Aufgabe werden im Einzelplan des MSKS jährlich den Hochschulen Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind vorrangig bestimmt für